

Die oben S. 429 erwähnte umfangreiche Abhandlung von Pückert beschäftigt sich sehr eingehend mit dem verlorenen Annalenwerk, das wie der kleinen Chronik von Lorsch auch den *Annales Mettenses*, dem *Chronicon Vedastinum* zu grunde liegt, wie der Verfasser annimmt, auch in den *Ann. Einhardi* benutzt ist, und giebt weitere beachtenswerthe Beiträge zur Kritik der Annalen Karolingischer Zeit, die in der neuen Auflage von W. Wattenbachs *Geschichtsquellen* ebensowenig wie oben S. 215 von Dorr benutzt werden konnten. G. W.

Ein Excurs der Weltgeschichte von L. v. Ranke, V, 2, S. 292—306, beschäftigt sich mit den *Annales Mettenses* und hebt den Werth der Nachrichten über die Arnulfinger, wenn sie auch für die älteste Zeit sagenhaft gefärbt sind, nachdrücklich hervor. Dass das *Fragmentum de Pippino duce* nicht mit Bonnell als Excerpt der Mett. betrachtet werden kann, sondern ein Stück der dort ausgeschriebenen Quelle ist, beweist das Alter der Hs., Arch. VIII, 759.

Von der bisher unter dem Namen des Isidorus Pacensis bekannten spanischen Chronik des 8. Jahrhunderts ist neuerdings von Jules Tailhan mit dem Titel: '*Anonyme de Cordoue. Chronique rimée des derniers rois de Tolède et de la conquête de l'Espagne par les Arabes*' (Paris, Leroux, 1885) eine mit vielen Noten versehene Folio-Ausgabe gemacht worden. Die glänzende Ausstattung dieser Edition wird noch durch die Beigabe von 20 Tafeln in Heliogravure mit der Reproduction der zwei von Tailhan benutzten Handschriften erhöht. Ob es sonst geboten war, die ja unzweifelhaft vorhandenen Reimzeilen in ihrer unschönen Regellosigkeit auch graphisch zum Ausdruck zu bringen, mag man füglich bezweifeln.

Benutzt ist von dem Herausgeber ausser einem Pariser Codex des Arsenal (saec. XIV.) eine sehr schöne in 3 Columnen geschriebene westgothische Handschrift saec. IX. (wohl etwas zu spät giebt sie Tailhan als Mitte saec. X. an), die seit einiger Zeit der Akademie der Geschichte in Madrid angehört. (Im Winter 1878 auf 1879 wurde sie mir noch nicht vorgelegt.) Da diese älteste Handschrift in ihrem defecten Zustand die Chronik nur fragmentarisch bot, so ist es interessant, zu constatieren, dass, wenn auch nicht alle, so doch zwei der fehlenden Blätter im Britischen Museum sich vorfinden. Der dieser Tage ausgegebene Catalog (vgl. unten S. 609) lässt durch die Vergleichung des Facsimile Plate 36 Egerton Ms. 1934 mit den in der Publication Tailhan's befindlichen Tafeln diese Thatsache deutlich erkennen. Auf dieses 1861 für das Britische Museum erworbene Fragment hat bereits früher Pertz in den